

vetmeduni



VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT

vetmeduni
@vetmeduni.at

Photo: Niko Havranek/vetmeduni

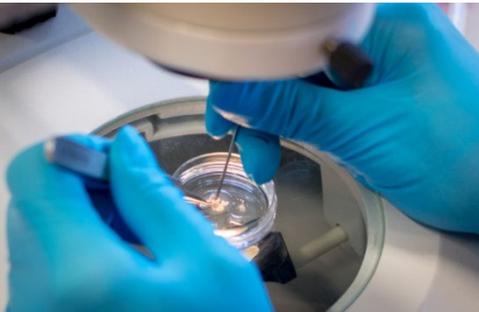


Tierärztemangel

Wie kann die Versorgung künftig sichergestellt werden?

Rektorin Petra Winter / Veterinärmedizinische Universität Wien

2. März 2024



Unsere Kernwerte

- Souverän
- Engagiert
- Innovativ

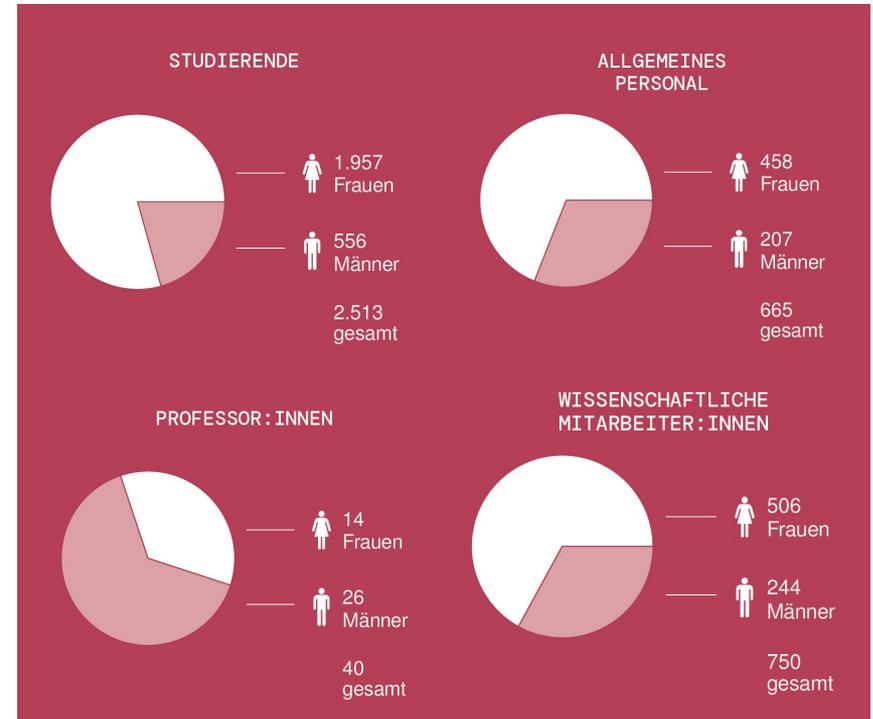
Die Vetmeduni steht für verantwortungsvolles Handeln im Sinne der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt.

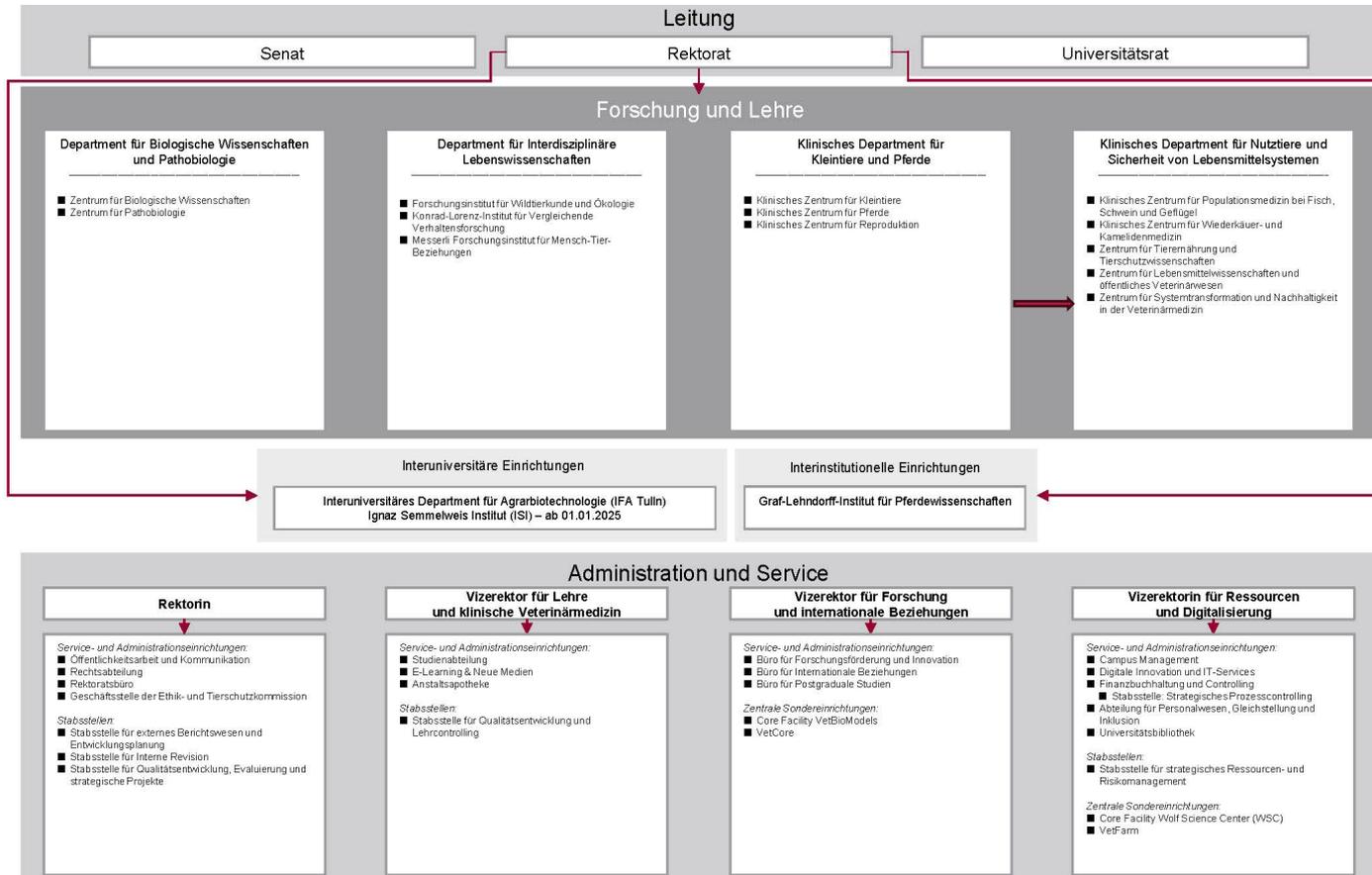


Vetmeduni heute

- Ca. 1.500 Mitarbeiter:innen
- Ca. 2.500 Studierende
- Über 40.000 Tierpatienten

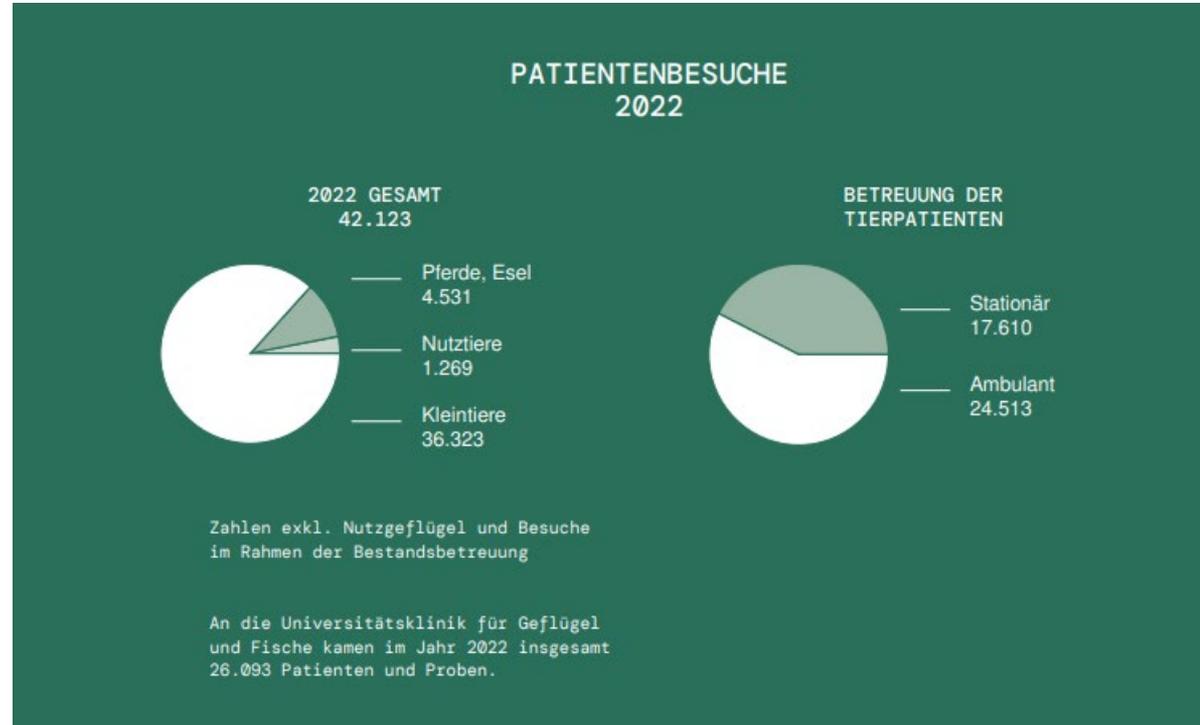
- EAEVE-Vollakkreditierung
- Top-Platzierung bei weltweitem Studienfach-Ranking
- EMAS-Umweltmanagement
- Zertifikat „hochschuleundfamilie“





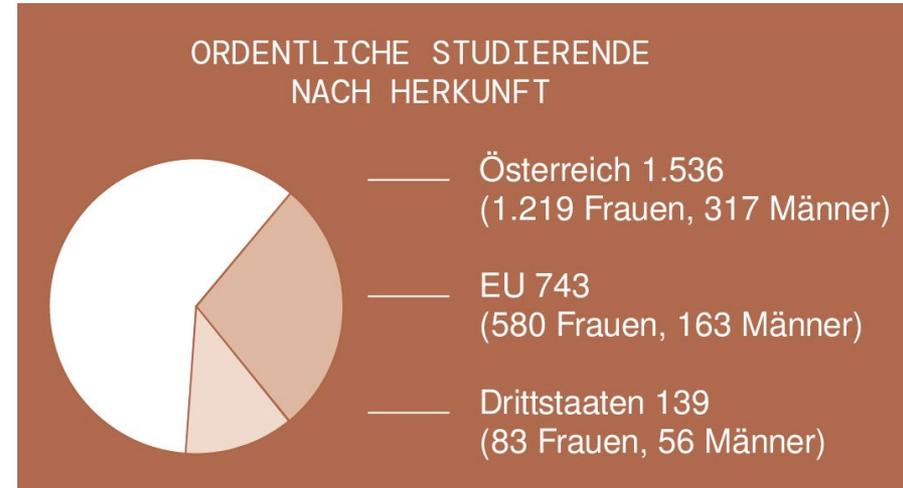
Fünf Universitätskliniken

- Rund um die Uhr-Versorgung an 52 Wochen pro Jahr
- Lehrspital für Studierende
- Überweisungsklinik



Studieren und Lehren

- Diplomstudium** - Veterinärmedizin
- Bachelorstudien** - Biomedizin und Biotechnologie
- Pferdewissenschaften
- Masterstudien** - Vergleichende Biomedizin
- Mensch-Tier-Beziehung
- Wildtierökologie und Wildtiermanagement
- Evolutionäre Systembiologie
- Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement
- Doktoratsstudium** - Veterinärmedizin
- PhD-Programm**
- Internship-Lehrgänge & Residency-Programme**

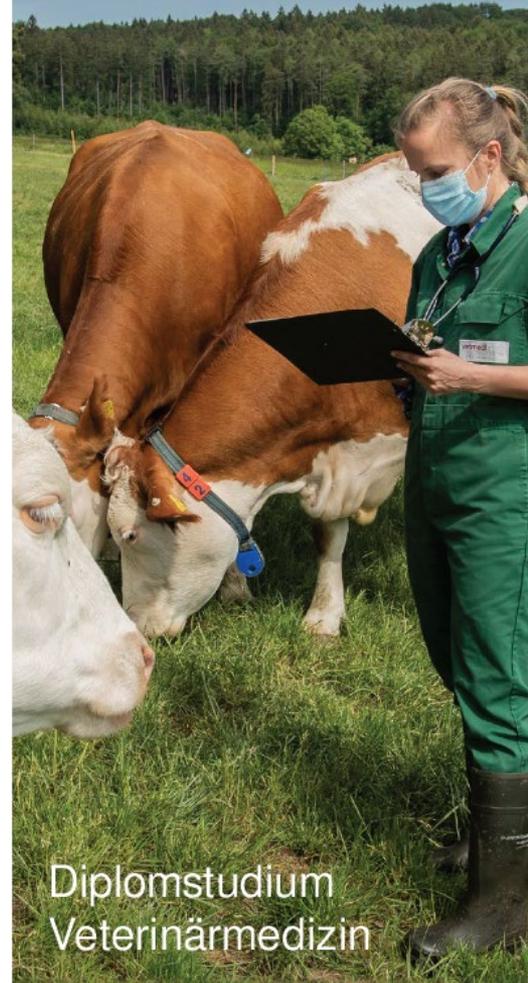


Diplomstudium Veterinärmedizin

Das Diplomstudium der Veterinärmedizin dient der wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung für den **tierärztlichen Beruf in allen Fachrichtungen**.

Die Ausbildung soll fundierte Grundkenntnisse auf allen Teilgebieten der Veterinärmedizin vermitteln und durch **praxisorientierten Unterricht** Handlungskompetenz und Problemlösungskapazität ermöglichen.

Das Studium dauert **12 Semester** und schließt mit dem akademischen Grad „Mag.med.vet. / Dipl.Tzt.“ ab.



Das Studium

Ziel des Diplomstudiums Veterinärmedizin ist die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen, dem Einüben und Fördern von psychosozialen Fähigkeiten, von praktischen Fertigkeiten und die Formung von ethischen Grundhaltungen zur umfassenden Ausübung des tierärztlichen Berufes. Das Lehrmodul Ökonomie/Kommunikation/Reflexion/persönliche und wissenschaftliche Ausbildung, das sich vom ersten bis zum zwölften Semester erstreckt, gewährleistet eine grundlegende Ausbildung persönlicher, betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Kompetenzen. Die Studierenden können sich weiters intensiv mit speziellen wissenschaftlichen Fragestellungen aus den veterinärmedizinischen Gebieten beschäftigen und sich in die Forschungsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten der Veterinärmedizinischen Universität Wien integrieren.

Zulassungsverfahren

Alle Details und aktuellen Informationen dazu finden Sie auf der Website der Vetmeduni: vetmeduni.ac.at > Studium > Aufnahmeverfahren > Diplomstudium Veterinärmedizin



Gliederung und Dauer des Studiums

Dauer: 12 Semester in 3 Studienabschnitten (360 ECTS-Punkte)

Studienplätze: 223 jedes Wintersemester

Abschluss mit Diplomarbeit

Akademischer Grad: Mag.med.vet./Dipl.Tzt.



Die Studieninhalte

1. Studienabschnitt (1.-4. Semester)

Veterinärmedizinische Grundlagen

- Bau, Morphologie und Funktion der Organe
- Allgemeine Propädeutik
- Allgemeine Pathologie und Pharmakologie
- Tierhaltung und Tierschutz

Wahlfächer

Praktikum: 2 Wochen

2. Studienabschnitt (5.-9. Semester)

Allgemeine klinische Ausbildung

- Spezielle Propädeutik
- Ätiologie und Pathogenese sowie Prognose und Prävention der Krankheiten
- Grundlagen der Tierseuchen, Pharmakologische Grundlagen
- Klinische Ambulanz – Studierende arbeiten unter Supervision
- Veterinary Public Health
- Endokrinologie und Reproduktion
- 14 Wochen Klinische Rotation I

Wahlfächer

Praktikum: 10 Wochen

3. Studienabschnitt (10.-12. Semester)

Vertiefende klinische Ausbildung

- Vertiefende Ausbildung
- Medizinische Biometrie und Epidemiologie
- Veterinärwesen und Gerichtliche Veterinärmedizin
- Statistik und Wahrscheinlichkeit in der eigenen Fragestellung

Wahlfächer

Praktikum: 10 Wochen Vertiefungsmodul und 4 Wochen Schlachthof

Diplomarbeit

Lehrmodul Ökonomie/Kommunikation/Reflexion/ persönliche und wissenschaftliche Ausbildung

- Wissenschaft in der Veterinärmedizin
- Ethik in der Veterinärmedizin
- Ökonomie in der Veterinärmedizin
- Kommunikation/Reflexion mit Tierpatienten-Besitzer:innen und Stakeholdern
- EU-DSGVO
- Tierversuchsgesetz/verordnung

Vertiefende Ausbildung

Im dritten Studienabschnitt liegt der Schwerpunkt in einer vertiefenden klinischen Ausbildung. In diesem Studienabschnitt ist spätestens die Diplomarbeit vorzulegen. Die vertiefende Ausbildung zielt darauf ab, den Studierenden eine intensive Vorbereitung auf ihre praktische Tätigkeit im gewählten Teilbereich der Veterinärmedizin zu bieten.

Aus folgenden Modulen kann gewählt werden:

Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen

Alle Glieder der Kette der Nahrungsmittelproduktion (von Fütterung, Aufzucht und Haltung der Tiere bis zum Lebensmittel des Verbrauchers)

Wiederkäuermedizin

Klinisch diagnostische und manuelle Fertigkeiten zur Einzeltier- und Bestandsbetreuung und -behandlung, Betriebsbesuche

Wiederkäuermedizin im Alpenraum

Klinische diagnostische und manuelle Fertigkeiten zur Einzeltier- und Bestandsbetreuung und -behandlung, Betriebsbesuche. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf den Besonderheiten der alpinen Wiederkäuerhaltung und -medizin. Dieses Schwerpunktmodul wird von der Außenstelle der Vetmeduni in Tirol ausgerichtet.

Geflügel- und Schweinemedizin

Klinisch diagnostische und manuelle Fertigkeiten zur Geflügel- und Schweinebehandlung sowie zur Bestandsbetreuung

Reproduktionsbiotechnologie

Tierproduktion, Zuchtthygiene, reproduktive Probleme, genetische Manipulation, Genomkonservierung

Pferdemedizin

Klinisch diagnostische, manuelle und therapeutische Fähigkeiten in allen Bereichen der Pferdemedizin



Kleintiermedizin

Klinisch diagnostische, manuelle und therapeutische Fähigkeiten in allen Bereichen der Kleintiermedizin

Conservation Medicine (Zoo- und Wildtiermedizin)

Gegenseitiger Einfluss verschiedenster Umweltbedingungen auf die menschliche Gesundheit und die Wildtiergesundheit, Zoo-/Wildtiermedizin, Conservation Medicine, Natur- und Artenschutz

Labortiermedizin

Vertiefende Ausbildung in der Zucht, Haltung und Betreuung von Labortieren, geeigneten Tierversuchsplanungen und Ersatzmethoden für Tierversuche

Weiterführende Ausbildungen

- Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Internships
- Residencies
- PhD-Programme

Die IHS-Studie zur „Veterinärmedizinischen Versorgung in Österreich“ 2019

Aktuell arbeiten **rund 3.100 Tierärzt:innen in Österreich**, die aufgrund ihrer Ausbildung das Recht und die Fähigkeit haben, vom Wellensittich bis zum Zuchtbullen jedes Tier zu behandeln.

Aber diese große Zahl verteilt sich über das Bundesgebiet so, dass es **in manchen ländlichen Regionen vor allem im Nutztierbereich zu Versorgungsengpässen kommt oder zukünftig kommen kann.**

Diese Beobachtung ist spätestens seit der 2019 vom **Institut für Höhere Studien (IHS) veröffentlichten Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“** bekannt; diese Studie wurde im Auftrag der Vetmeduni, der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz erstellt und öffentlich präsentiert.



FVE-Survey of the Veterinary Profession in Europe 2023

Im Jahr 2015 führte der **Federation of Veterinarians of Europe (FVE)** seine erste VETsurvey durch, um einen Benchmark für den Beruf des Tierarztes in der gesamten europäischen Region zu erstellen.

Die dritte Umfrage stammt aus dem Jahr 2023 und bestätigt, dass bei den demografischen, arbeitsmarktbezogenen und finanziellen Indikatoren die Situation in Österreich vergleichbar ist mit vergleichbaren europäischen Ländern.

Download unter:

[FVE-Survey-2023-updated-13-Dec-23.pdf](#)



SURVEY OF THE VETERINARY PROFESSION IN EUROPE

2023

VET**SURVEY**



Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

Es gibt schätzungsweise 328.494 Tierärzt:innen in ganz Europa (**0,42 pro 1.000 Menschen**), was einem Anstieg von 6 % seit 2018 entspricht.

Österreich liegt mit 0,35 Tierärzt:innen pro 1.000 Menschen im Mittelfeld (Deutschland 0,5, Schweiz 0,25).

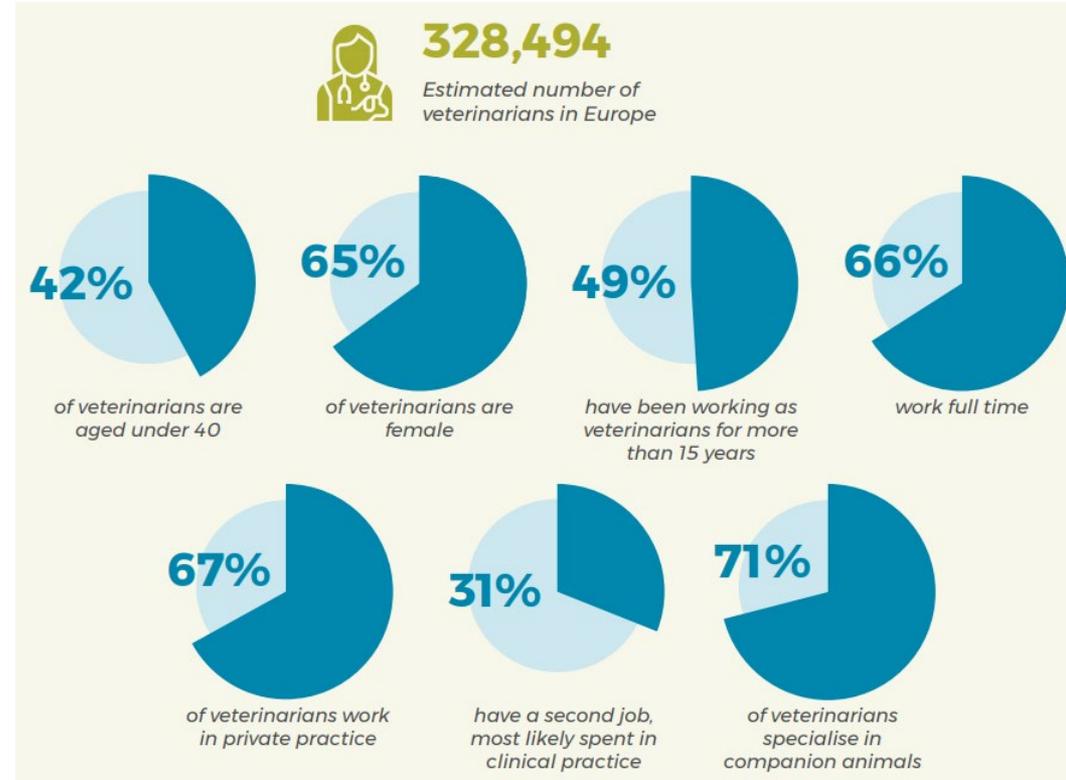
Albania	0.23	Latvia	1.29
Austria 	0.35	Lithuania	0.8
Belgium	0.54	Luxembourg	0.44
Bosnia and Herzegovina	0.2	Malta	0.32
Bulgaria	0.48	Montenegro	0.22
Croatia	0.28	Netherlands	0.29
Cyprus	0.17	Norway	0.57
Czech Republic	0.42	Poland	0.25
Denmark	0.43	Portugal	0.59
Estonia	0.61	Romania	0.38
Finland	0.45	Serbia	0.39
France	0.29	Slovakia	0.39
North Macedonia	0.13	Slovenia	0.44
Germany 	0.5	Spain	0.58
Greece	0.22	Sweden	0.33
Hungary	0.3	Switzerland 	0.25
Iceland	0.62	Turkey	0.25
Ireland	0.43	Ukraine	0.91
Italy	0.5	United Kingdom	0.41

Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

Der typische Tierarzt ist eine Frau, zwischen 35 und 39 Jahre alt, hat 6 bis 10 Jahren Berufserfahrung und ist mit einem Teilzeitvertrag beschäftigt, entweder in einer Praxis oder in der Industrie.

Außerdem sind sie am ehesten in der Kleintiermedizin beschäftigt und verdienen 48.000 € pro Jahr.

Etwa die Hälfte aller Tierärzt:innen (163.500) lebt in nur fünf Ländern: Deutschland (41.000); Ukraine (33.000); Italien (30.100); das Vereinigte Königreich (30.000) und Spanien (30.000).



Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

Hohe Arbeitsbelastung und Personalmangel sind die größten Herausforderungen für die Tierärzt:innenschaft. Hinzu kommt, dass Covid-19 die Tierarztpraxen erheblich beeinträchtigt hat (die Arbeitsbelastung hat sich erhöht, die Bindung von Mitarbeiter:innen erschwert).

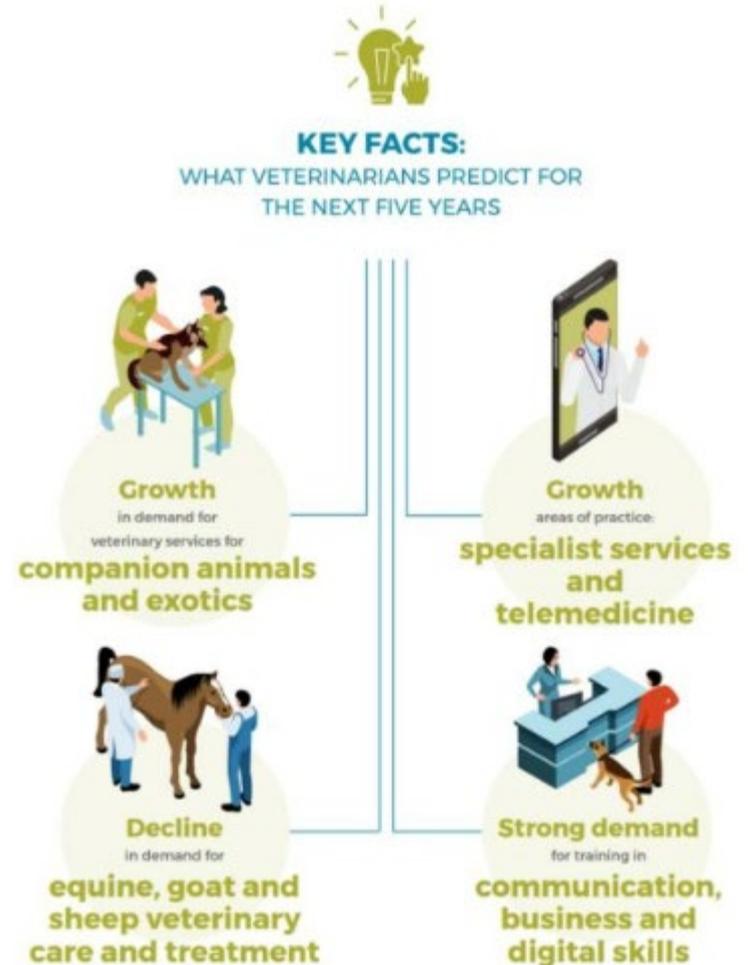
Die Mehrheit der Tierärzte (mehr als 90 %) gibt an, dass sie gestresst sind. Fast ein Viertel (23 %) musste in den letzten drei Jahren mehr als zwei Wochen Auszeit nehmen wegen Depressionen, Burn-out, Erschöpfung oder Mitleidsmüdigkeit. Auf die Frage nach der Wahrscheinlichkeit, den Tierarztsektor für einen anderen Beruf zu verlassen, antwortete **ein Viertel der Tierärzt:innen, dass sie den Beruf wahrscheinlich verlassen werden.**



Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

Wie sehen die Tierärzt:innen die Entwicklung in den nächsten fünf Jahren?

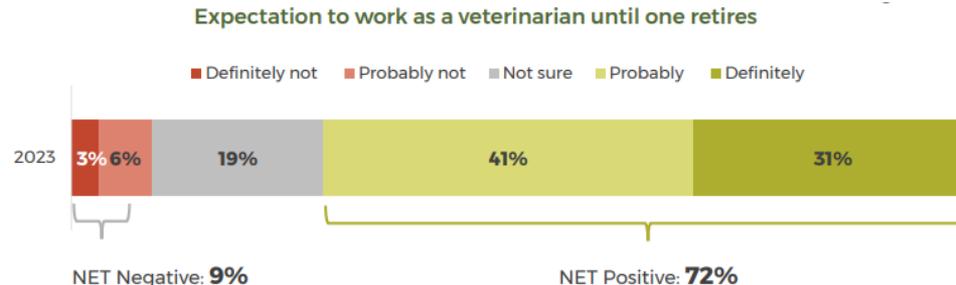
- Steigende Nachfrage bei Companion Animals und Exoten
- Rückgang bei Pferden, Ziegen und Schafen
- Stärkere Spezialisierung auf Themen/Spezies und wachsende Nachfrage nach Telemedizin



Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

Wie sehen die Tierärzt:innen die Entwicklung bis zur Pension?

Die Tierärzt:innen in Irland, Österreich und Deutschland sind am zuversichtlichsten, was die Arbeit bis zur Pensionierung betrifft: **In Österreich sagen 5%, dass sie sicher oder sehr wahrscheinlich nicht bis zur Pension als Tierarzt/Tierärztin arbeiten werden, 13% sind nicht entschieden und 82% wollen in diesem Beruf bleiben.** (Vergleichszahlen in Europa: 9%, 19% und 72%)



Österreich-Zahlen im FVE-Survey

Demography (NUMBER/PERCENT)

Total number of active veterinarians	3,100
No. of veterinarians per 1,000 population	0.35
Aged under 40	33
Aged 40 to 49	24
Aged 50 and over	43
Male	42
Female	58

Number of animals (UNIT: 1,000S)

Cattle	1,913
Sheep	406
Pigs	2,777
Goats	
Poultry	5,725
Horses	103
Aquaculture	3,866
Companion animals	2,970
Exotic	380

Main focus

Companion animals	72%
Cattle	33%
Pigs	21%
Horses	32%
Exotics as family pets	15%
Other	43%
Veterinary Public Health - One health - Human/animal interaction	14%

vetmeduni

Österreich-Zahlen im FVE-Survey

Practice size

1	32%
2	17%
3-5	22%
6-10	6%
11-30	14%
31-50	1%
51-100	1%

Employment field

Corporate veterinary practice/part of a chain of practices	3%
Independent veterinary practice	63%
Other type of practice	2%
Public service/government	17%
Education-research	7%
Industry (pharmaceutical, food, agricultural etc)	5%
NGO/Charity	1%
Other - as a veterinarian	2%
Has secondary occupation	37%

Employment status

Employed- Full time veterinarian	33%
Owner/partner veterinarian	42%
Employed part-time veterinarian	9%
Interim/locum/freelance	2%
Non-practising veterinarian	7%
Unemployed	0%
Retired	3%
Other	3%

Zentrale Ergebnisse der FVE-Survey

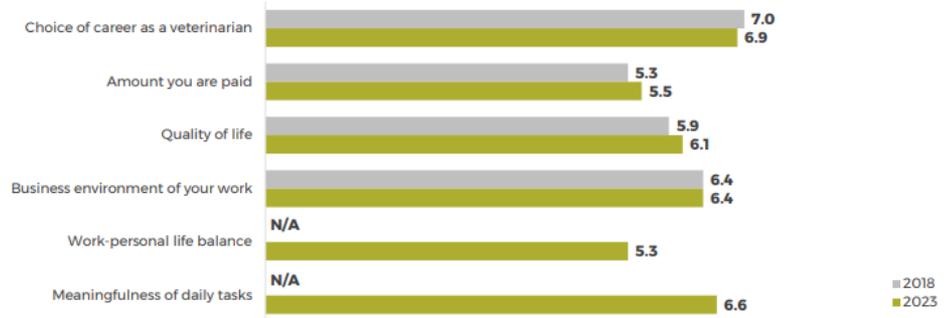
Wie bewerten Tierärzt:innen ihre Berufswahl?

Auf einer 11-Punkte-Skala (0=völlig unzufrieden, 10=vollkommen zufrieden) bewerten sie den **Beruf mit 7 von 10 Punkten**.

Weniger zufrieden sind sie mit der Vereinbarkeit von **Beruf und Privatleben: Dafür gibt es nur 5 von 10 Punkten**.

Auch mit ihrem Einkommen sind sie unzufrieden (5,5 von 10 Punkten).

Average satisfaction with aspects of profession as veterinarians



N/A - not asked in 2018

Mean score based on 11-point scale where 0 = completely dissatisfied; 10 = Perfectly satisfied

Empfehlungen aus der FVE-Survey

Unser Berufsstand ist zunehmend jung und wird überwiegend von Frauen ausgeübt.

- Wir müssen dafür sorgen, dass sich alle Tierärzt:innen willkommen und anerkannt fühlen und eine lohnende Karriere einschlagen können.
- Wir müssen das geschlechtsspezifische Gehaltsgefälle schließen und sicherstellen, dass die Gehälter insgesamt nicht hinter denen vergleichbarer Berufe zurückbleiben.

Immer mehr Tierärzte entscheiden sich für immer **vielfältigere Arbeitsmodelle** wie Teilzeitarbeit, Beratungstätigkeit, Telemedizin oder Interimstätigkeit.

SURVEY OF THE VETERINARY PROFESSION IN EUROPE

2023

VET**SURVEY**



Empfehlungen aus der FVE-Survey

Die private klinische Praxis verändert sich schnell

- Wir müssen sicherstellen, dass alle Arten und Größen von Tierarztpraxen lebensfähig bleiben.
- Wir müssen sicherstellen, dass die tierärztliche Kontrolle über klinische Angelegenheiten erhalten bleibt.
- Wir müssen auch dafür sorgen, dass die Kund:innen die Kosten der Tiermedizin und Tierpflege verstehen.

SURVEY OF THE VETERINARY PROFESSION IN EUROPE

2023

VET SURVEY

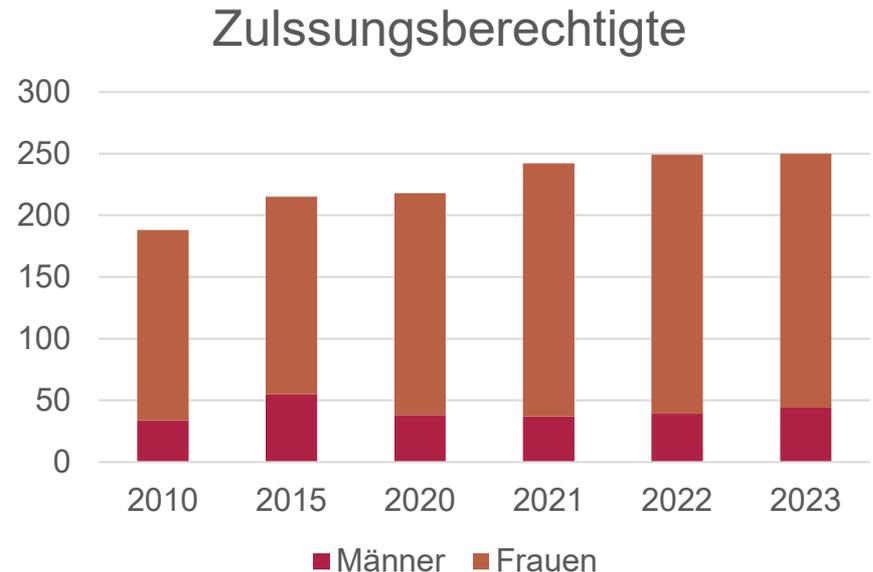


Es ist für Nachwuchs gesorgt.

Die Vetmeduni hat ab 2011 203 Studienplätze angeboten.

2021 wurde **auf 223 Studienplätze erhöht.**

Seit 2022 ist ein **Quereinstieg ins 5. Semester** möglich (Auslastung der verfügbaren Plätze)



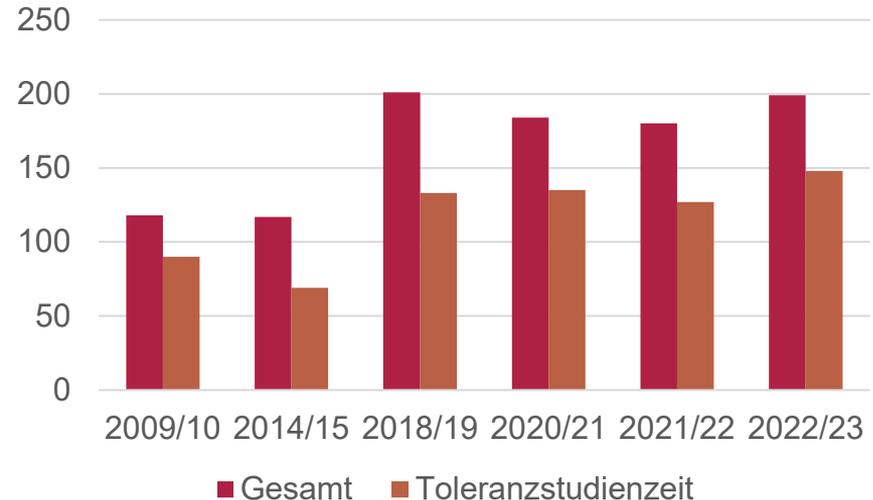
Die Absolvent:innenzahlen steigen.

2023: Die **Studienabschlussquote** liegt bei rund **90 %**, zudem schließen gut **70 %** der Absolvent:innen ihr Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer ab.

Ab 2025 gibt es eine höhere Abschlussquote durch den 2022 eingeführten Quereinstieg (ca. 190 Alumni)

Ab 2026 steigt die Zahl der Absolvent:innen wegen der Erhöhung der Studienplätze 2021 auf jährlich ca. 200

Studienabschlüsse



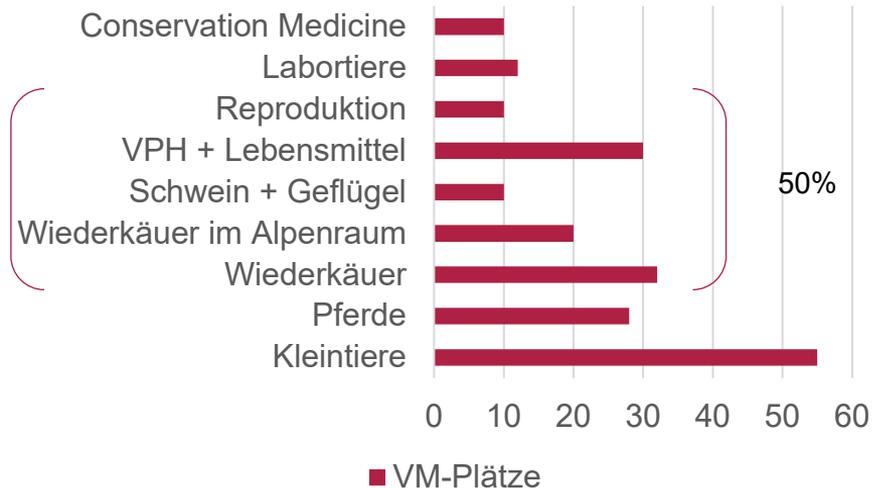
Anhaltendes Interesse an Nutztieren

Das Diplomstudium Veterinärmedizin ist in **3 Studienabschnitte** gegliedert, im 3. Studienabschnitt findet die vertiefende Ausbildung zur intensiven Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit in sog. Vertiefungsmodulen statt.

50% der angebotenen Plätze in den Vertiefungsmodulen adressieren Nutztiere, 20 Studierende verbringen das letzte Studienjahr in Tirol.

Berufseinstieg meist über 10wöchiges Praktikum im gewählten Vertiefungsmodul.

VM-Plätze



Regionale Engpässe nicht nur in der Veterinärmedizin

Engpässe in der Versorgung gibt es neben der Tiermedizin auch in der Humanmedizin und in anderen Branchen.

Die Gründe dafür sind diverse Standortnachteile in ländlichen Regionen.

- Dort gibt es zum Beispiel ein **niedrigeres Lohnniveau** als in Ballungsräumen und
- **weniger Angebote** an Schulen und Weiterbildung für Kinder.



Regionale Engpässe nicht nur in der Veterinärmedizin

Für Nutztiermediziner:innen kommen hinzu:

- **wenig familientaugliche Not- und Wochenenddienste**
- oft **kleine Tierbestände** in Nebenerwerbsbetrieben (in Tirol etwa gibt es 8.000 Rinderbetriebe mit rd. 20 Tieren pro Betrieb; dazu kommen 2.000 Ziegenbetriebe mit nur 8 Tieren pro Betrieb)
- oft sehr **lange Anfahrtswege** (in Tirol etwa gibt es 2.000 Almen mit in Summe 340.000 ha)
- **geringe Tierärzt:innen-Dichte** und damit **wenig Vertretungsmöglichkeiten** bei Urlauben oder im Krankheitsfall



Österreich hat ein Struktur- und Verteilungsproblem

Als Vertreter:innen eines freien Berufes beginnen junge Tierärzt:innen ihren Job vernünftigerweise dort, wo der **Mix aus intrinsischer Motivation, Verdienstmöglichkeiten und Lebensqualität** am ehesten passt.

Sie entscheiden sich deshalb immer öfter *gegen* ländliche Regionen und *für* die Ballungsräume (und nicht etwa *gegen* Nutztiere und *für* Kleintiere), wenn sie eine Arbeit suchen.

Österreich hat also **keinen Tierärzt:innenmangel** (der durch mehr Ausbildungsplätze behoben werden könnte), sondern ein Struktur- und Verteilungsproblem.

VetmedRegio in Tirol

In Innsbruck gibt es seit 2020 einen eigenen Standort für Lehre und Forschung mit dem Schwerpunkt Wiederkäuermedizin im alpinen Raum.

Dank der neuen Vertiefungsmodule im Studienplan („Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“) können seit Beginn des Sommersemesters 2023 jeweils **20 Studierende über einen Zeitraum von zwei Semestern** ihre praktischen Fertigkeiten vor Ort in Tirol in der Wiederkäuermedizin erlernen.



VetmedRegio in Tirol

2022 wurde in Innsbruck die **Stiftungsprofessur des Landes Tirol** besetzt.

Das Maßnahmenpaket in Tirol beinhaltet eine **Summer School im Zillertal** („VetInnSight“), bei der interessierte Schüler:innen Einblick in den tierärztlichen Beruf erhalten, insbesondere in den Bereich Nutztierpraxis und Studium.

Das Land Tirol bietet außerdem regelmäßig **Praktikumsplätze für Veterinärmedizin-Studierende** an.



VetmedRegio nicht nur in Tirol

Im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio vernetzt die Vetmeduni ihre Studierenden laufend mit Stakeholder:innen **in allen Bundesländern inklusive Südtirol:**

2022 gab es etwa „**Oberösterreich trifft Wien**“,

2023 „**Südtirol trifft Wien**“ und für

2024 werden derzeit drei Bundesländer vorbereitet:

- „**Steiermark trifft Wien**“
- „**Oberösterreich trifft Wien**“ und
- „**Tirol trifft Wien**“



Kinderunis an drei Standorten in Österreich

Als **einzigste Universität in Österreich** nimmt die Vetmeduni jeden Sommer an **drei Kinderuniversitäten** teil, um in ganz Österreich das Interesse für Tiergesundheit und Tierwohl auch im Bereich der Nutztiere zu wecken:

- Wien
- Graz (gemeinsam mit dem Lipizzanergestüt in Piber)
- Innsbruck



Science Academy Niederösterreich

Für Jugendliche konzipiert ist der dreisemestriges Lehrgang „**Das Tier und Wir**“, der seit 2024 im Rahmen der „**Science Academy Niederösterreich**“ abgehalten wird.

Die Themen dabei sind: Tierhaltung und -ernährung mit einem Fokus auf Nutztieren und deren Bedürfnissen (Rinder und Schweine), Lebensmittelsicherheit und Lebensmitteltechnologie.

In jedem Semester steht ein Semesterthema im Vordergrund, das zu den einzelnen Tieren (Pferde, Schweine, Rinder und Hunde) erarbeitet und beleuchtet wird (inkl. Ethik).



Vetmeduni und Innovation

Mit innovativen Forschungsprojekten und neuen Studienangeboten wie

- **HOLSTEIN** in Niederösterreich mit Entwicklung eines dynamischen Versorgungsmodells,
- dem vom FWF geförderten **Doktoratskolleg „PLFDoc – Precision Livestock Farming“**
- dem **Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“** oder
- dem Erweiterungsstudium **„Erstkonsultation in der Kleintiermedizin“**

investiert die Vetmeduni in **neue Lösungsansätze für die Versorgung der Nutztiere** und die Attraktivierung des Berufs des Landtierarztes/der Landtierärztin.



23. Februar 2024, 19:58 Uhr SCIENCE



Künstliche Intelligenz im Stall

Künstliche Intelligenz soll dabei helfen, die Gesundheit von Tieren in der Landwirtschaft besser zu überwachen und Gesundheitsprobleme frühzeitig zu erkennen. Ein Blick in den Kuhstall der Zukunft.

Maysr Magazin – Wissen für alle

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Rektorin Petra Winter

Veterinärmedizinische Universität Wien

+43 1 25077-1004

rektorat@vetmeduni.ac.at

Veterinärplatz 1, 1210 Wien
Österreich

www.vetmeduni.ac.at

